

Andrew D. BUCK, *Settlement, Identity, and Memory in the Latin East: An Examination of the Term 'Crusader States'*, *English Historical Review* 135 (2020) S. 271–302, antwortet auf die kürzlich geäußerte These von Christopher MacEvitt, nach der man für das Königreich Jerusalem, das Fürstentum Antiochia und die Grafschaften Edessa und Tripoli nicht den Terminus „Kreuzfahrerstaaten“ verwenden solle, da die Kreuzzüge und die Erinnerung an sie in der Levante kaum Bedeutung gehabt hätten. Gestützt auf die Quellen zu Aufkommen und Wirkung der Kreuzzugs-idee im Westen, zeigt B. dagegen, dass die Kreuzzugs-ideologie im lateinischen Osten durchaus bestimmend war. Vor allem die Pflege der Erinnerung an den Ersten Kreuzzug in den lateinischen Gesellschaften im Osten sieht er als zentral für die Herausbildung ihrer Identität und für ihre Beziehungen zu den örtlichen Kulturen. Auch wenn der Begriff „Kreuzfahrerstaaten“ nicht mehr so eindimensional verstanden werden sollte wie früher, bleibt er doch, so B., ein wichtiges interpretatorisches Werkzeug, um die Politik und die Außenbeziehungen der Levante zu verstehen.

T. J. H. McCarthy (Übers. V. L.)

Jean-Marc ROGER, *Deux chevaliers du Temple rouergats dans l'Orient latin: Adémar et Aymar de Peyrusse*, *Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France* 2016 (erschienen 2021) S. 151–170, verfolgt die Karriere zweier Tempelritter aus der Diözese Rodez. Adémar de Peyrusse war der letzte Kommandant von Sidon, das 1291 fiel, sein Neffe Aymar kam wohl 1313 in der Haft auf Zypern ums Leben.

Rolf Große

## 7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 451. 2. Theologie und Philosophie S. 458. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 460. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 465. 5. Literaturgeschichte –. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 467. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 470. 8. Kriegsgeschichte S. 473.

Die Welt und Gott – Gott und die Welt? Zum Verhältnis von Religiosität und Profanität im „christlichen Mittelalter“, hg. von Elisabeth VAVRA (Interdisziplinäre Beiträge zu Mittelalter und früher Neuzeit 9) Heidelberg 2019, Winter, 512 S., Abb., ISBN 978-3-8253-6964-4, EUR 68. – Der Band enthält, wie der Reihentitel erwarten lässt, eine bunte Sammlung verschiedenster Themen, die auf eine Tagung in Krems 2011 zurückgeht und hauptsächlich germanistisch geprägt ist. Hier zu erwähnen sind: Hans-Werner GOETZ, *Das Weltbild des frühen und hohen Mittelalters zwischen biblischer Autorität und 'profaner' Bildung* (S. 13–73, 18 Abb.), bietet einleitend einen Kurzüberblick über die früh- und hochma. Kosmologie, um zu zeigen, wie biblische